

Papiertechnologe durfte er während mehr als 40 Jahren verschiedene Jobs in der gleichen Firma ausüben. So war er auch als Meister und Abteilungsleiter tätig. Weiter hat er wichtige bereichsübergreifende Tätigkeiten ausgeübt. Dazu gehörten der Aufbau der unternehmensweiten Qualitäts sicherung sowie die Belange der Arbeitssicherheit. Als Gefahrengutbeauftragter trug er die Verantwortung für den Umgang, den Transport und die Lagerung von gefährlichen Gütern in der Unternehmung. Laut eigenen Angaben hatte sein berufliches Umfeld nichts mit seinem Hobby – der Modelleisenbahn – zu tun. So durfte er während langer Zeit sein Hobby neben seinem Beruf ausführen.

MoBau-Lei

2005 hat Hans Lei seinen Job in der Papierbranche verloren. Er wurde dabei vorzeitig mit 59 Jahren in die Pension geschickt. Für Hans Lei war es aber noch nicht an der Zeit, in den Ruhestand zu treten. Vielmehr hat er die Chance genutzt, neue berufliche Wege zu beschreiten. Er beschloss, seine eigene Firma zu gründen. Diese Firma hat zum Zweck, Modelleisenbahnen zu entwickeln und herzustellen. Die Firma MoBau-Lei war geboren. An der Ausstellung Arge Spur 0 in Aarau vom Mai 2007 war seine Firma erstmals in der Öffentlichkeit präsent und bot ihre Produkte und Dienstleistungen an.



Der Autor des vorliegenden Berichts am Werk bei einem BLS-Pendelzug des Typs RBD 565. Als Anhänger der Spur H0 wurde er von der anwesenden Spur-0-Community sehr gut aufgenommen.

Im Frühjahr 2020 feierte Hans Lei seinen 74. Geburtstag. Er befindet sich aber weiterhin nicht im Ruhestand. Seine Firma lebt, und es werden auch immer noch Fahrzeuge in Spur 0 produziert. Bisher hat MoBau-Lei rund 70 Fahrzeuge (Trieb-, Steuer- und Personenwagen) als Fertigmodelle hergestellt. Für etwa 80 weitere Fahrzeuge hat MoBau-Lei vollständige Bausätze verkauft. Es ist aber nicht bekannt, wie viele

der Bausätze tatsächlich umgesetzt wurden. Hans Lei schätzt, dass ungefähr 70% der verkauften Bausätze zu fertigen Eisenbahnmodellen umgesetzt wurden. Zu einigen Bausätzen hat er die Spur verloren. Möglicherweise wurden sie weiterverkauft oder sind wegen Todesfällen verschollen.

Die von MoBau-Lei hergestellten Fahrzeugmodelle werden bei ihrer Entwicklung auf einem einfach 2-D-Zeichenprogramm



Ein Blick in den Nebenraum mit den vorhandenen Werkzeugmaschinen, die ganzjährig einsatzbereit in den Räumlichkeiten aufgestellt sind.



Im Nebenraum befinden sich zudem neben den Werkzeugmaschinen auch Rohmaterial und Bautile aus früheren Bausatzproduktionen.